

Newsletter des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften



Juli 2020

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde des ICS, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

In den letzten Monaten ist kaum etwas geblieben, wie es zuvor war. Das Coronavirus und die Bemühungen zur Eindämmung der Pandemie haben das Leben aller verändert und fast alle Selbstverständlichkeiten ins Wanken gebracht sowie grundlegende Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens aufgeworfen. Drastische Maßnahmen zur Sicherung der Gesundheit gehen mit empfindlichen Freiheitseinschränkungen einher und provozieren menschen- bzw. grundrechtliche Konflikte. Die Schließung der Schulen, die Verlagerung des Lernens in die Familie und vor die Bildschirme zwingt zu einem genauen Blick auf die Folgen für eine gerechte Bildungsbeteiligung. Die Folgen für das Wirtschaftsleben durch den „Lockdown“ und die Fragen der Generationengerechtigkeit angesichts der immensen Neuverschuldung werfen schwerwiegende Fragen auf, und Hotspots des Infektionsgeschehens in der Fleischindustrie lenken - warum eigentlich erst jetzt? - den Blick auf menschenwürdige Arbeitsverhältnisse und einen Umgang mit Nutztieren, der die Würde der Kreatur mit Füßen tritt. Der weitgehende Zusammenbruch des Flugverkehrs entlastet zwar zeitweilig die Atmosphäre und wirft Fragen nach dem Mobilitätsverhalten auf; aber wird sich grundsätzlich etwas ändern? - Viele und fundamentale Fragen stehen auf der Tagesordnung der öffentlichen, der politischen wie der wissenschaftlichen Debatten.

Sozialethisch gibt es viele Aufgaben, die mit den eigentlich nicht neuen, aber doch ganz neu beleuchteten Fragen auf die Agenda gekommen sind. In den letzten Monaten waren wir am ICS - wie überall an den Universitäten - gleichwohl vor allem damit befasst, ein „digitales“ Semester auf die Beine zu stellen und weitgehend ohne leibhaftige Präsenz unsere gemeinsame Arbeit gut zu organisieren. In diesem Newsletter berichten wir über die wichtigsten Erfahrungen und Erträge.

Ihnen allen wünschen wir stabile Gesundheit und einen erholsamen Sommer!

Ohve
Marianne Heimbach-Steins

Ihre Marianne Heimbach-Steins

Beteiligung am TheoPodcast

Im Januar ist der TheoPodcast, der Podcast der Katholisch-Theologischen Fakultät feierlich online



gegangen. Der Theo-Podcast ist ein neuer Weg der Wissenschaftskommunikation, denn im Bereich der wissenschaftlichen Theologie gibt es bisher kein derartiges Angebot. Es handelt sich also um ein Pionierprojekt der Katholisch-Theologischen Fakultät, das einen Theologietransfer in die breite Öffentlichkeit ermöglichen möchte. In 10–20-minütigen Podcast-Folgen sprechen Professor*innen sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ihre aktuellen Forschungsthemen und nehmen zu theologischen Fragen Stellung. Auch Studierende präsentieren Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Theologie (z.B. in Abschlussarbeiten). Finanziert wird das Projekt, das Dekanatsmitarbeiter Ludger Hiepel und Dekan Clemens Leon-

hard initiiert haben, aus Mitteln der „Stiftung zur Ausbildung katholischer Geistlicher im Bistum Münster“. Auch Marianne Heimbach-Steins, Claudius Bachmann und Josef Becker sind als Mitarbeiter*innen des ICS mit einer Folge zu den öffentlich-rechtlichen Medien am Podcast beteiligt.

Die offizielle Seite des Podcasts finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.uni-muenster.de/FB2/theopodcast/folgen/index.html>

Verändertes Arbeiten im Homeoffice und digitale Lehre

Ab Mitte März hat auch das ICS-Team weitgehend im Home-Office gearbeitet. Wir haben uns rasch neu organisiert, uns wöchentlich zu „digitalen Mittagspausen“ und auch zu regelmäßigen Besprechungen online „getroffen“ und zudem einen wöchentlichen institutsinternen Newsletter betrieben, um die Kommunikation unter den veränderten Bedingungen möglichst gut aufrecht zu erhalten.

Sehr viel Zeit haben wir in die digitale Lehre investiert und dabei auch gute Erfahrungen mit neuen Lehrformen und -rhythmen, etwa für Seminare, gemacht. Dennoch sind wir uns einig, dass die direkte Begegnung mit den Studierenden im Seminarraum bzw. im Hörsaal auch durch raffinierte Ideen der Online-Lehre nicht zu ersetzen ist. Lehrende wie Studierende haben intensiv gearbeitet, aber der persönliche Austausch fehlt - und damit fehlen einerseits viele Anregungen, andererseits auch Möglichkeiten, das individuelle Arbeiten zu unterstützen.

Abschied von Maren Behrensen

Dr. Maren Behrensen hat nach etwas mehr als drei Jahren das ICS verlassen. Als Wissenschaftliche Mitarbeiterin hat sie sich schwerpunktmäßig mit angewandter Ethik in Fragen der Sexualität, der sexuellen Identität und Migration auseinandergesetzt, sowie mit ethischen Fragen in Bezug auf neue Technologien.

Seit dem 01. Mai 2020 hat sie eine Assistenzprofessur an der Universität Twente in Enschede in den Niederlanden inne und ist dort schwerpunktmäßig mit Lehre im Bereich der Angewandten Ethik betraut. Für diese neue Aufgabe wünscht das Team des ICS ihr viel Erfolg und weiterhin Freude in ihrem beruflichen Tun. In ihrer Zeit am ICS hat Maren Behrensen mit großen Engagement aktuelle Fragestellungen verfolgt, scharf analysiert und kommentiert.

Für Ihren Einsatz und Beitrag zur gemeinsamen Arbeit sagen wir ausdrücklich Danke!



DFG-Projekt „Pflegearbeit in Privathaushalten - eine Frage der Anerkennung. Sozialethische Analysen“

Das DFG-Projekt „Pflegearbeit in Privathaushalten - eine Frage der Anerkennung. Sozialethische Analysen“, das am ICS in Kooperation mit Prof. Dr. Bernhard Emunds und Dr. Jonas Hagedorn vom Nell-Breuning-Institut in Frankfurt Sankt-Georgen durchgeführt wird, befindet sich in der Abschlussphase.

Im Rahmen dieses Projekts sind zwei Buchpublikationen des gemeinsamen ICS- und NBI-Teams geplant, die sich aktuell in der Bearbeitung bzw. der Vorbereitung befinden. Die Ergebnisse, die im Projekt zu Anerkennung bzw. Anerkennungsdefiziten von Pflegenden im Privathaushalt — d. h. pflegenden Angehörigen, Live-In-Kräften sowie ambulanten Pflegekräften — erarbeitet wurden, werden in den Publikationen vorgestellt und mit Vorschlägen für politische Konsequenzen ergänzt.

Eine detaillierte Präsentation der Forschungsergebnisse wird voraussichtlich Ende 2020 als Band 18 der Reihe „Gesellschaft - Ethik - Religion“ des ICS erscheinen:

**Emunds, Bernhard / Hagedorn, Jonas / Hänselmann, Eva / Heimbach-Steins, Marianne (Hg.):
Pflegearbeit im Privathaushalt. Sozialethische Analysen. (GER 18), Ferdinand Schöningh, 2020.**

Ohne Pflegearbeit, die in Privathaushalten geleistet wird, würde das deutsche Pflegesystem kollabieren, aber die Pflegenden finden kaum sozialpolitische Anerkennung. Das Buch erarbeitet sozialethische Anforderungen an eine anerkennungsorientierte Reform der Pflegepolitik.

Die Pflege älterer Menschen in Deutschland wird größtenteils von Angehörigen, migrantischen Care-Arbeiter*innen (überwiegend Frauen) und ambulanten Pflegekräften in Privathaushalten geleistet. Die überwiegend weiblichen Pflegenden erfahren Asymmetrien, einen Mangel an Selbstbestimmung und sozialer Anerkennung. Das Buch analysiert die Bedingungen häuslicher Pflegearbeit in Deutschland, wertet Expert*innen-Interviews aus und profiliert Anerkennungsdefizite der Pflegearbeit durch einen Vergleich von Pflegeregimen. Es werden Kriterien für eine Reform der Pflegepolitik entwickelt.

Ein weiterer Band wird im kommenden Jahr in der Reihe „Arbeitsgesellschaft im Wandel“ erscheinen:

**Emunds, Bernhard / Hagedorn, Jonas / Heimbach-Steins, Marianne / Quaing, Lea:
Pflegearbeit gerecht organisieren (Arbeitsgesellschaft im Wandel), Weinheim: Beltz-Verlag 2021.**

In diesem Buch werden die Ergebnisse unseres DFG-finanzierten Forschungsprojektes „Pflegearbeit in Privathaushalten. Eine Frage der Anerkennung. Sozialethische Analysen“ in knapper Form vorgestellt. Im Mittelpunkt des Buchs stehen die sozialwissenschaftlich-theoretische Analyse der häuslichen Pflegearbeit durch Angehörige, migrantische Live-Ins und Angestellte der ambulanten Pflegedienste, die ethische Reflexion dieser Strukturen der Organisation von Pflegearbeit unter Gerechtigkeitsperspektiven sowie Vorschläge für pflegepolitische Reformen.

Ebenfalls im Zusammenhang mit dem DFG-Projekt haben Marianne Heimbach-Steins und Lea Quaing einen Beitrag zur Angehörigenpflege für das Themenheft Pflege der Zeitschrift Amos International (Heft 2/2020) verfasst:

Angehörigenpflege unter Dauerdruck.

Etwa drei Viertel der pflegebedürftigen alten Menschen in Deutschland werden durch meist weibliche Angehörige und mehrheitlich ohne professionelle Hilfe gepflegt. (Ehe-)Partnerinnen und (Schwieger-)Töchter stellen für die familiäre Pflege die eigene Erwerbstätigkeit und soziale Sicherheit hintan. Sie stehen unter einem hohen gesellschaftlichen und politischen Erwartungsdruck, der durch geltende pflegepolitische Regelungen bisher eher verstärkt als abgebaut wird. Der Beitrag fragt nach Gründen des Dauerdrucks, diskutiert Reformbedarfe im Bereich der sozialen Sicherung, insbesondere der Rentenansprüche, sowie bezüglich der Honorierung familiärer Pflege (z.B. Pflegendenzeit, Pflegendengeld) und fordert eine Neujustierung des Verhältnisses von familiärer und professioneller Pflege im Sinne eines Rechtes zu pflegen oder nicht zu pflegen.

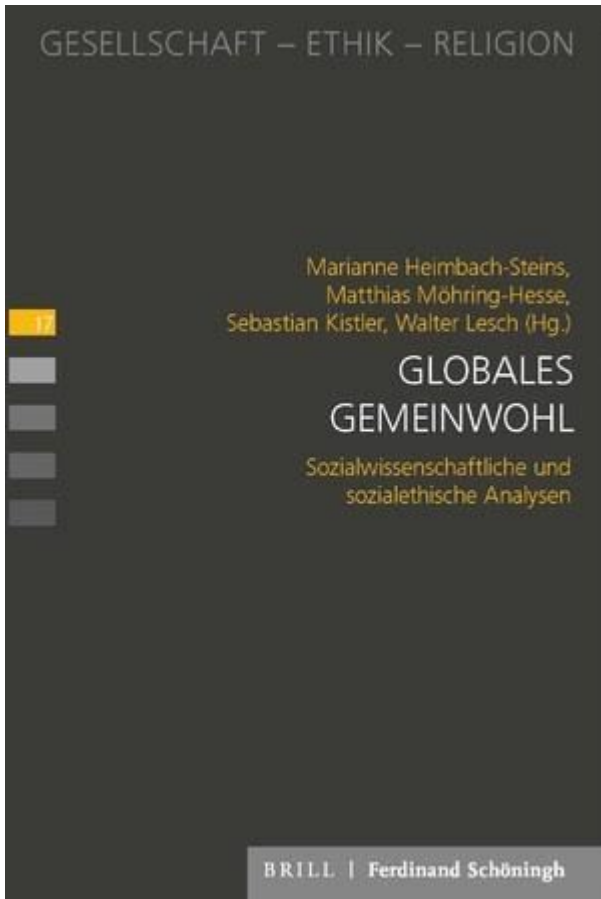
Außerdem erscheint im Juli 2020 im Newsletter des Servicebüros Familie der WWU ein Artikel über die Herausforderungen der Angehörigenpflege und der professionellen Pflege in Corona-Zeiten, der auf einem Gespräch der Autorin Susanne Wedlich mit Marianne Heimbach-Steins basiert .

Pflege—ein Thema beim ÖKT 2021

Vor dem Hintergrund dieses Forschungsprojekts wurde Lea Quaing in die Projektkommission „Zentrum Familie und Generationen“ des 3. Ökumenischen Kirchentags 2021 berufen. Die im Projekt behandelten Themen werden auch auf diesem Wege in kirchlich-gesellschaftliche Kreise weitergetragen.

Band 17 der Reihe „Gesellschaft - Ethik - Religion“

Globales Gemeinwohl. Sozialwissenschaftliche und sozialetische Analysen.



Der 17. Band unserer Reihe Gesellschaft - Ethik - Religion ist im Mai unter dem Titel *Globales Gemeinwohl. Sozialwissenschaftliche und sozialetische Analysen.* erschienen. Der Sammelband wurde von der Direktorin des ICS, Prof.´in Dr. Marianne Heimbach-Steins gemeinsam mit Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Dr. Sebastian Kistler und Prof. Dr. Walter Lesch herausgegeben.

Die Beiträge des Bandes gehen auf die Jahrestagung 2019 der „Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialetik“ zurück, die der Frage nach dem „globalen Gemeinwohl“ gewidmet war.

„Gemeinwohl“ (Common Good) galt über lange Zeit als eine Schlüsselkategorie christlicher Sozialetik. Diese Selbstverständlichkeit ist einem selbstkritischen Sozialkatholizismus sowohl in der Theorie als auch im politisch-ethischen Praxisbezug abhandengekommen. Ist der Appell an die Gemeinwohlverpflichtung mehr als ein diffuses und hilfloses Postulat? Dieser und weiterer Fragen gehen die Beiträge des vorliegenden Bandes nach.

Erhältlich ist der Band beim Verlag Schöningh in digitaler und gedruckter Form unter folgendem Link:

<https://www.schoeningh.de/view/title/56959?contents=toc-20346>

Am 17. Januar nahm Josef Becker am Fachtag Integration der Aktion Neue Nachbarn des Erzbistums Köln unter dem Titel „Su simmer all he hinjekumme... - Gesellschaftlicher Zusammenhalt und radikale Vielfalt“ im Klarissenkloster Kalk teil. In einem Vortrag zum Thema „Schwierigkeit, Pluralität zu leben - Erkundigungen bei Hannah Arendt in der aktuellen Integrationsdebatte“ beleuchtete er das in der öffentlichen Debatte tief verankerte Selbstverständnis, Pluralität als ethische und politische Herausforderung für ein bestehendes Gemeinwesen zu begreifen, und fragte im Anschluss an Überlegungen der politischen Theoretikerin Hannah Arendt nach Möglichkeiten, dieses Verständnis aufzubrechen und Pluralität sowohl anthropologisch als condition humaine wie auch politisch als Lebensform zu denken. Als zweiter Hauptvortrag war der Autor, Lyriker und Politikwissenschaftler Dr. Max Czollek eingeladen, der Thesen zu Desintegration und radikaler Vielfalt präsentierte. Er insistierte darauf, dass die deutsche Gesellschaft schon längst vielfältig sei und die gängige Vorstellung von Integration, Menschen müssten sich in ein relativ homogenes Gebilde einfügen, vor diesem Hintergrund irreführend und äußerst problematisch sei. Beide Referenten diskutierten gemeinsam mit Vertreter*innen der aktiven Willkommenskultur im Erzbistum Köln über Integration und Vielfalt. Weitere Informationen finden sich hier:

<https://aktion-neue-nachbarn.de/blog-detail/Fachnachmittag-Integration-Gesellschaftlicher-Zusammenhalt-und-radikale-Vielfalt>

Internationale Fachtagung am ICS 2021

Vom 14. - 16. Juli 2021 wird zum 70. Jubiläum der Gründung des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften durch Joseph Höffner eine wissenschaftliche Fachtagung stattfinden. Unter dem Motto “Christliche Sozialethik - eine zugleich sozial-wissenschaftliche und theologische Disziplin. Grundlegungen und Kategorien” werden Entwürfe der Sozialethik zur Debatte gestellt, die sich in einer von Umbrüchen gekennzeichneten Gegenwart den gesellschaftlichen Herausforderungen als Fragen nach der Konstitution der Christlichen Sozialethik als einer Disziplin zwischen Theologie, Kirche, Gesellschaft und Wissenschaft stellen. In Kürze soll auch das Tagungsprogramm veröffentlicht werden.

CSW-Diplom: Curriculum überarbeitet

Das Studienprogramm für das Diplom für Christliche Sozialwissenschaften, welches in Kooperation zwischen Katholisch-Theologischer und Wirtschaftswissenschaftlicher Fakultät seit vielen Jahren die Möglichkeit zum Erwerb einer Zusatzqualifikation für Studierende beider Fachbereiche bietet, wurde überarbeitet. Der Einstieg in das studienbegleitende Zusatzangebot (Dauer 4 - 6 Semester) ist zum Wintersemester möglich. Interessierte setzen sich bitte mit der Direktorin des ICS in Verbindung.

Impressum:

© 2020, Institut für

Christliche Sozialwissenschaften

Robert-Koch-Straße 29 D-48149 Münster

+49 251 83-32640

ics@uni-muenster.de

Herausgeberin:

Die Institutsdirektorin

Prof'in Dr. Marianne Heimbach-Steins (V.i.S.d.P.)

Das ICS übernimmt keine Haftung für den Inhalt externer Links.

Bildnachweise:

TheoPodcast / Ludger Hiepel (S.3) , privat (S.4), Schönigh (S.7).